S.N. 137.914

Zdislawitz, Post Zdounek
Mähren. 30 Oct. 97.

STADTBIBLIOTHEK WIENER

Lieber verehrter Herr Doctor!

Vor allem meinen herzlichsten Glückwunsch zu der gelungenen Operation. Aber das arme, kleine Käthchen, und Sie Beide, wie werden Sie gelitten haben! In einiger Zeit bitte ich wieder um eine Nachricht von Ihrem Töchterchen, hoffentlich lautet sie günstig.

Sie irren, lieber Herr Doctor, wenn Sie glauben, daß für mich eine Zeit der Ruhe eingetreten ist. Noch quälen die Leute mich aufs Blut um Beiträge. Und ich bin des Treibens müde!

An Herrn Prof. Sauer habe ich eben einige Zeilen geschrieben. Eine Parabel habe ich nicht, wenn aber ein Dutzend

Aphorismen genügen würde und nicht etwas verlangt wird das auf die Feier Bezug hat, finde ich mich ein.

Mein Mann ist wohl, wir können mit seinem Allgemeinbefinden sehr zufrieden sein, mit dem Auge geht es aber nicht gut. Ob das je wieder einige Sehkraft erlangen wird, ist sehr zweifelhaft, leider, leider!

Er und ich grüßen Sie Beide auf das Beste.

In treuer Ergebenheit

Marie Ebner.